

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen...

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17.

Verantwortlich für den Inseratenteil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 224

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentlich drei Mal, am Sonntag und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonntagen und Festtagen ein Mal.

Mittwoch, 29. März.

Inserate, die sechsseitige Vertikale oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 25 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 6 Uhr Nachm. angenommen.

Politische Uebersicht.

Posen, 29. März.

„Die Unterstellung, daß die Angriffe der „Köln. Ztg.“ gegen den Finanzminister Miquel wegen der Wahlgesetznovelle aus der Umgebung des Grafen Caprivi herrühren, beruht anscheinend, schreibt der „Hamb. Corresp.“, auf einer Kombination, der gewisse sachliche Gegensätze zu Grunde liegen, die sich naturgemäß aus der beiderseitigen Stellung und den beiderseitigen Aufgaben der genannten Staatsmänner ergeben.

In einem offiziellen Artikel der „Berl. Pol. Nachr.“ wird die Haltung des Finanzministers Miquel in der Wahlgesetzfrage also vertheidigt: „Wer das Amt eines verantwortlichen Rathes der Krone übernimmt, tritt damit aus dem Rahmen des Parteigetriebes (sic!) heraus und in die der Staatsregierung allein gebührende Stellung über den Parteien.“

Der Burd der Landwirthe erläßt neuerdings wieder eine Erklärung, in welcher er zum soundsvielisten Male versichert, daß der Bund keine Politik treibe.

Partei ins Schlepptau nehmen lassen, sondern sich auf seine eigenen Füße stellen. Er müsse sich von Fall zu Fall vorbehalten, für welchen Wahlkandidaten er stimmen will.“

„Wenn nur der schönen Theorie die Praxis entspricht. Wenn z. B. in der Korrespondenz des Bundes der Landwirthe unmittelbar unter dieser Erklärung Sonderabdrucke der vom Reichstagsabgeordneten Grafen Mirbach-Sorquitten in Dresden gehaltenen allgemeinen politischen Rede empfohlen werden, so reag das zu der Annahme an, daß der Bund zu einzelnen politischen Parteien bereits bestimmte Stellung genommen hat und nicht erst die Entscheidung von Fall zu Fall abzuwarten braucht.“

Interessant ist in der Erklärung des Bundes das Eingeständniß, es sei Gefahr vorhanden, daß die Kennzeichnung des Bundes als eines politischen Vereins auch in Kreisen von Landwirthen Glauben finde.

Wie wenig das Ministerium Taaffe gewillt ist, den nationalen Frieden zu fördern und den Bestzustand der Deutschen aufrecht zu erhalten, wird wieder durch einen kleinen, aber höchst charakteristischen Vorfall bewiesen. Seit Jahren bemühen sich die slowenischen Führer in Krain, die Kärntner Slowenen, welche im besten Einvernehmen mit den deutschen Landesbrüdern leben, wider diese aufzutackeln.

im Handumdrehen ultraquirit. Eine Erläuterung bedarf dieser neue Willkürakt Schönborns nicht, der sich direkt gegen die Deutschen richtet.

Die glänzendste und wirkungsvollste Vertheidigung der liberalen kirchenpolitischen Absichten des Kabinetts Weyerle — denn bestimmte Gesetzesvorschläge liegen noch nicht vor — ist nach vierzehntägiger Dauer der aus Anlaß des Budgets des Ministeriums für Kultus und Unterricht geführten, an aufregenden Zwischenfällen reichen Erörterung von oppositioneller Seite erfolgt.

Alle französischen Blätter besprechen die Ausweisung von Otto Brandes in längeren oder kürzeren Artikeln, welche der Mehrzahl nach die alten Schimpferien gegen das „Berliner Tageblatt“ und dessen Pariser Korrespondenten auswärmen und jenes als „Reptilienblatt“, diesen als Spion denunzieren.

Der Mops der Barbarina.

Historische Humoreske von Fr. von Hohenhausen.

(Nachdruck verboten.)

Es war schon spät am Abend, die Straßen sahen menschenleer aus und deutlich hörte man das Klirren der Sporen eines Offiziers, der eilig vom Berliner Schlosse nach dem Opernplatz ging.

Damals führte Jedermann ein Bißchen Mythologie im Munde. Der Offizier hörte nicht auf die Bemerkungen, er eilte nur noch rascher weiter und hemmte erst seine Schritte vor einem der letzten Häuser in der Weinstraße, in dem mehrere Fenster hell erleuchtet waren.

Die rauhenden Baumwipfel des Thiergartens schauten damals noch über die Stadtmauer, welche die Wilhelmstraße begrenzte.

Der Offizier schien sich über den Gruß der erstickenden Waldluft zu freuen, er schlug den Mantel zurück und heftete die Augen auf die hellen Fenster, hinter denen ein Schatten sichtbar wurde.

Ein zierliches Bischen öffnete die Pforte und leuchtete mit flackernder Kerze dem offenbar erwarteten Gast mit sichtbarer Gemüthsbeugung die teppichbelegten Stufen hinauf.

Oben stand eine schöne Dame in festlichem Putz, hochaufgeschürzt im modischen Reifrock von geblühtem Atlas, der eine zierliche, aber doch sehr umfangreiche Tonne darstellte.

„Gew. Majestät erzeigten mir die Gnade, sich anmelden zu lassen, um mir das neueste Erzeugniß Ihrer Muse vorzulesen.“

„Oh, Signorina, meine Muse ist eine sehr langweilige Person, neben einer so holden Grazie, wie Sie es sind, kann sie sich nicht zeigen.“

Damit ertönt König Friedrich der Zweite die Hand der berühmten Tänzerin Barbarina Campanini und führte sie in den Salon, wo er sich in einen vergoldeten Sessel würdevoll niederließ, während die Barbarina sich bescheiden auf ein niedriges Bänkchen setzte.

„Sie leben ja ganz wie ein artiges Kind aus, Signorina, und wie einem solchen habe ich Ihnen auch etwas mitgebracht.“

Der König nahm bei diesen Worten eine Schachtel aus seiner Tasche, entfernte einige Hüllen von Seidenpapier und packte einen zierlichen Amor von Porzellan aus, dann sagte er mit elegantem Accent in seiner Lieblingsprache:

„Voici ton maître, il le fût, il l'est, Ou il le doit être.“

„Merken Sie es sich, schöne Dame, diese Verse hat Voltaire gedichtet und Voltaire hat sie mir mitgetheilt. Amor, der holde Schelm, hat übrigens keinen Pfeil mehr in seinem Köcher, den letzten schoß er soeben noch auf mich ab, statt dessen liegen einige Diamanten darin — Thautropfen für die reizenden, rosenrothen Wuscheln Ihrer kleinen Ohren!“

Die Tänzerin mochte ein so prächtiges Geschenk nicht erwartet haben, sie gerieth in Verlegenheit und nahm es zitternd aus des Königs Händen.

Im selben Augenblick fiel im Nebenzimmer ein Stuhl um. Der König horchte auf und fragte mißtrauisch: „Was war das? Kann uns Jemand dort belauschen?“

„Oh nein, Majestät, das war nur mein Mops; ich werde ihn gleich fortjagen,“ rief die Barbarina und stand eiligst auf.

„Lassen Sie ihn nur ungehört; ich liebe die Hunde, sie sind ja viel besser, als die Menschen! Aber befehlen Sie Ihrer Hofe, daß sie das Souper servirt — mein Koch war doch hier?“

„Gewiß, Majestät, die Wohlgerüche seiner Kunst haben mich bereits sehr erfreut.“

In wenigen Minuten erschien ein exquisites Souper, wie Friedrich es liebte; kräftig und doch fein. Er langte tüchtig zu und schien sich nicht zu wundern, daß die Tänzerin dies ebenfalls that; sie füllte sogar mehrere Teller und trug sie in das Nebenzimmer für ihren Mops.

Während des Essens lenkte der König das Gespräch auf den armen Lord, der einst die Tänzerin heirathen wollte und ihr den

Es mußte erst ein Angriff auf den Präsidenten Carnot kommen, um die Regierung zum Einschreiten gegen den Urheber dieses Angriffs zu veranlassen. Ohne diese unerhörte Respektlosigkeit würde Brandes noch Jahre lang sein hübsches Handwerk unbehindert in Paris ausüben. Es ist nur bedauerlich, daß dessen Ausweisung erst so spät erfolgte. Die „France“ hofft, daß die Ausweisung Brandes von anderen Ausweisungen gefolgt sein würde, die ebenso notwendig wären, und die „Agence libre“ veröffentlicht zu diesem Behufe eine Proskriptionsliste, welche Namen deutscher, österreichischer und italienischer Zeitungs-Korrespondenten enthält. „Temp“, „Journal des Debats“ und „Echo de Paris“ schickten Interviewer zu Brandes und bringen über die stattgehabten Unterredungen phantastische Berichte, ohne indeß damit einen direkten Angriff zu verbinden.

Deutschland.

Berlin, 28. März. In einem unbewachten Augenblick verrathen die Konservativen ihre geheimsten Herzenswünsche. Die „Kreuzzeitung“ hat den Reichskanzler so auffällig zu einer Konfliktpolitik ermuntert, daß gefragt werden mußte, warum es die Hochkonservativen so eilig mit der Herbeiführung schwerer Krisenzustände haben. Die „Kreuzzeitung“ sagt jetzt, warum. Zwar will sie nicht „fröhlich Fanfare blasen“, aber sie und die parteiisoffizielle „Konservative Korrespondenz“ erwarten von der Auflösung, daß „die verbündeten Regierungen mit einem festen Programm hervortreten, in dem sie mit dem Manchesterthum endgültig und entschieden brechen.“ Hier hat man des Pudels Kern in der konservativen Kampfweise. Die Zeiten scheinen den Agrariern reif, um die Ernte heimzubringen, und von dem Drunter und Drüber einer aufreizenden Wahlbewegung erhoffen sich jene Herren derartige Verlegenheiten für die Regierung, daß der Reichskanzler seine einzige Stütze nur noch an der Rechten finden würde, die für ihre Hilfe natürlich angemessen zu belohnen wäre. Die Schwächung also der Regierung ist das Ziel der Konservativen dieses Schlages. Ein starkes System thut dem Agrariertum nicht den Willen, das hat sich in den drei Jahren des neuen Kurzes hinlänglich gezeigt. Sehr verwunderlich ist nur, daß die Konservativen so naiv sein können, die Erfüllung ihrer Sehnsucht von demselben Reichskanzler zu erhoffen, den sie so deutlich jetzt in ihre Karten blicken lassen. Ueber die Verkehrtheit der konservativen Forderungen und Rathschläge braucht man kein Wort zu verlieren. Diejenige Wirthschafts- und Sozialpolitik, die „Kreuzzeitung“ und „Konservative Korrespondenz“ dem Grafen Caprivi vorschlagen, würde die Reihen der Gegner der Rechten in solch ungeheurerem Grade verstärken, daß man den Herren gern den Gefallen thäte, wenn nicht unser Reich und unser Volk zu gut dazu wären, als Experimentirobjekt konservativer Ackerweisheit zu dienen. — Der Kaiser hat den Chef der Reichskanzlei, Herrn Göring, zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz ernannt. Die Auszeichnung kommt überraschend. Sie ist dem Vorgänger des Herrn Göring, Herrn v. Kottenburg, vorenthalten geblieben, und man wird sie ohne Zwang als einen erneuten Vertrauensbeweis des Kaisers für den Grafen Caprivi auslegen dürfen. Herr Göring ist mit dem Reichskanzler durch Jahrzehnte lange Freundschaft verbunden.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Minister der öffentlichen Arbeiten ermächtigte die Eisenbahndirektionen im Verkehr mit preussischen Staatsbahnen nach Stationen mit Hochöfen die vom Landesbahnrath befürworteten Frachtmäßigungen für Eisenrize baldmöglichst einzuführen, gleichzeitig die Frachttaxe für Holz zum Hochofenbetrieb auf 2,2 Pf. Streckenfracht und 70 Pf. Abfertigungsgebühr pro Tonne herabzusetzen; im Verkehr mit deutschen und luxemburgischen Bahnen, welche gleiche Einheitsätze annehmen, sollen dieselben Frachtermäßigungen eingeführt werden. Auch die kaiserl. Generaldirektion für Elsaß-Lothringen erhielt gleiche Ermächtigung.

Sonderbare „Enthüllungen“ gab in einer am Montag abgehaltenen antijemittischen Versammlung

lung bei Buggenhagen in Berlin Herr Schwennhagen zum Besten. In Sachen des Invalidenfonds, erzählte er, sei der heutige Finanzminister Dr. Miquel, ein aus Portugal stammender Jude und Agent der Alliance israelite universelle die treibende Kraft gewesen. Caprivi sei nur eine Puppe in den Händen der jüdischen Hintermänner u. s. w. u. s. w.

Die süddeutschen Agrarier halten es nicht für zulässig, ihrer Begehrlichkeit das Mäntelchen der Militärvorlage umzuhängen. Die in Mainz am letzten Sonntag versammelten Landwirthe aus Bayern, Württemberg, Hessen, Baden und Elsaß-Lothringen haben sich der Resolution der Livoli-Agrarier vom 18. Februar zu Gunsten der Militärvorlage nicht angeschlossen. Das läßt tief blicken.

52 Eisenwarenfabrikanten in Welbert haben, wie die „Hag. Ztg.“ mittheilt, eine Eingabe an den Handelsminister gerichtet, in der der wahrhaft erschreckende Rückgang dargestellt wird, den die Welberter Industrie seit dem Jahre 1885 durch die in Rußland eingeführten Zölle erfahren hat. Die Eingabe schließt mit der Bitte, dahin zu wirken, daß die Zölle aufgehoben oder wenigstens wieder auf den Satz von 1880 ermäßigt werden. Diese für die Kleinereisen-Industrie unerträglichen Zollerhöhungen wären bekanntlich die Antwort Rußlands auf die deutschen Getreidezölle.

Auch die „Nordb. Allg. Ztg.“ hat einen Artikel aus dem „Arnsb. Wochenbl.“ vom 25. d. abgedruckt, der beweist, daß man im dortigen Landrathsamt am 25. März noch keine Kenntniß von den Abwardt'schen Vorträgen in der Reichstags-Sitzung vom 22. d. hatte. Dafür hat die „N. A. Z.“ die Genugthuung, in der „Staatsb. Ztg.“ als „jüdisches Hez- und Denunziationsblatt“ an den Branger gestellt zu werden.

Stettin, 28. März. Die hiesigen Sozialdemokraten scheinen das Tendere für Bebel, welches Abwardt nach seiner Verführung im Reichstage hat, nicht zu würdigen. Sie haben ihn gestern in einer antisemitischen Versammlung so heftig angegriffen, daß ein ungeheurer Spektakel entstand und die Versammlung geschlossen werden mußte.

Görlitz, 28. März. Der Kultusminister gestattet die Auflösung der Tertia des Real-Gymnasiums erst Ostern 1894.

Vermischtes.

Aus der Reichshauptstadt, 28. März. Der Ballon Humboldt hat bei seinem heutigen dritten Aufstieg eine scheinbar gefährliche Havarie erlitten. Der majestätische Ballon war auf dem Eismeerischen Gelände gefüllt worden und stand um 9^{1/2} Uhr zur Abfahrt bereit. Trotz des scharfen Nordostwindes schlen die Fahrt an dem heutigen herrlichen Frühlingstage eine besonders erfolgreiche werden zu sollen. Premierlieutenant Groß von der Luftschifferabtheilung sollte wiederum die Führung übernehmen, während die wissenschaftlichen Forschungen in die Hände des Dr. Sübring und des Dr. Gerion gelegt worden waren. Die Instrumente waren in der Gondel verpackt, Alles war klar zur Abfahrt, und auf das Kommando des Lieutenants Groß „los“ hob sich der Ballon etwa einen Meter hoch, als von dem Offizier plötzlich der Ruf erscholl: „Halte den Ballon fest; wir nehmen sonst den Schuppen mit.“ Hierbei deutete er auf ein Holzgebäude, das in unmittelbarer Nähe als Aufbewahrungsort für den Ballon steht. Bierzig dienstbereite Hände griffen nach oben und man zog den Segel der Lüfte an der Gondel nach unten und führte ihn unter heftigen Schwankungen auf etwa 50 Schritte von dem Schuppen zurück. Wiederum erscholl das Kommando „los“; der Ballon, aus dessen Gondel heraus Lieut. Groß salutierend „Guten Morgen“ rief, stieg zuerst kerzengerade in die Höhe, wurde aber dann von einer scharfen Brise wieder nach unten gedrückt und nahm die Richtung gegen die hohe Esse des Maschinenhauses der physikalisch-technischen Reichsanstalt an der Marchstraße zu Charlottenburg. Lieutenant Groß übersah sofort die Gefahr; mit einer ebenso staunenswerthen Kraft, wie Geschicklichkeit, entleerte er in wenigen Augenblicken eine Menge Ballasttöpfe, so daß ein Sandregen herniederprasselte. Trotzdem näherte sich der vom Winde getriebene Ballon pfeilschnell der Esse; die Gondel schlug mit großer Kraft an das Mauerwerk und die etwa zwei Meter lange und acht Zentimeter dicke Spitze des auf dem Schornstein befindlichen Blitzableiters bohrte sich in den Ballon ein und riß an der unteren Seite ein mächtiges Loch. Eine geradezu unbeschreibliche Aufregung bemächtigte sich der etwa sechzig Personen bestehenden Zuschauer; man rief aus, „der Ballon ist zerissen, herunter, herunter“, und ein großer Theil der Damen schwankte todtblass, wie ohnmächtig, umher. Ungeachtet der Schrecksrufe, die in dem Ballon gehört werden mußten, verlor

Lieutenant Groß keinen Augenblick die Selbstegegenwart. Da eine Landung über dem Häusermeer und den Bäumen des Thiergartens unmöglich war, so suchte Lieutenant Groß eine günstigere Landungsstelle und segelte in ziemlicher Höhe, fortwährend Ballast auswerfend, in südöstlicher Richtung über Berlin ab. Der Ballon, an dem die Fäden wie Fädenlein umherflogen, war gegen zehn Uhr dicht über Berlin sichtbar. Bis gegen zwölf Uhr war über die Landung nichts bekannt.

Sofales.

Boien, 29. März.

H. K. Die beiden Sitzungen der Handelskammer vom 17. und 28. März 1893. Am 17. März wurde

1. Der Vorschlag, der mit 9350 M. in Einnahme und Ausgabe abschließt, genehmigt und beschlossen, die ministerielle Erlaubniß zur Erhebung eines Zuschlages von 12,5 Prozent zu der von den Wahlberechtigten zu zahlenden Gewerbesteuer (gegen 16 Prozent im Vorjahre) durch Vermittelung der königlichen Regierung zu erbitten.

2. Die Beschlußfassung über etwaige zu dem vorliegenden Waarenzeichenschutzes von der Handelskammer zu äußernde Wünsche wurde vertagt.

3. Von den Vorlagen betr. eine deutsche Ausstellung in Berlin wurde Kenntniß genommen.

4. Eine gegen die weitere Ausbildung des sog. Levante-Tarifs gerichtete Eingabe des Vereins deutscher Speditoren in Leipzig wurde durch Kenntnißnahme für erledigt erachtet, da es für Bosen an jedem Interesse zu dieser Frage fehlt.

5. Die gegen ein Koh-Spiritus-Monopol gerichtete Eingabe des Vereins süddeutscher Brauereien-Interessenten wurde einer Sachverständigen-Kommission zur Beantwortung überwiesen. Auf Grund des Gutachtens dieser Kommission hat die Kammer inzwischen geantwortet, daß sie, im Allgemeinen mit der Begründung der Resolution einverstanden, thätig gegen den Monopolgedanken Stellung nehmen werde, sobald die Regierung sich erkennbar diesem Gedanken zuneigen sollte.

6. Es wurde beschlossen, dem Reichstage die Ablehnung des Gesetzentwurfes betreffend die Abzahlungs-geschäfte zu empfehlen, weil seine Bestimmungen nicht geeignet erscheinen, die bei Abzahlungs-geschäften vorkommenden Mißbräuche zu beseitigen und andererseits das nach der Begründung des Entwurfs als wirtschaftlich nothwendig anerkannte Abzahlungs-geschäft auch in seinen durchaus einwandfreien Formen (deren Ueberwiegen für Bosen festgestellt wurde) ungebührlich belästigen.

7. Einem Gesuchen des königlichen Kommerzkollegiums in Altona lunn nicht entprochen werden, weil es hier nach den örtlichen Verhältnissen an Erfahrungen über städtische Fabrikbezirke und Industriebahnen mangelt.

8. Die Frage der Stellungnahme der Kammer zur Handelsvertrags-Politik der Reichsregierung wurde einer fünfgleibigen Kommission zur gutachtlichen Aeußerung überwiesen.

9. Aus den Eingängen wurde mitgetheilt a) daß der Bundesrath die Eingabe der Kammer betr. die Zollbehandlung hölzerner Bahnschwellen vom 3. November 1892 abgelehnt hat. (Es war gebeten worden zu bestimmen, daß Eisenbahnschwellen, gleichviel ob auf einer Seite gefügt oder behohlet, nach Nr. 13 c. 2 des Tarifs — 100 Kq. Brutto M. 0,40 oder 1 Festmeter M. 2,40 — tarifirt werden möchten.) — b) daß die nächste Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes in Berlin am 8. Juni 1893 stattfinden und die Frist für Einbringung von Anträgen am 27. April abläuft.

In der heutigen Sitzung (28. März) nahm die Kammer den Bericht der am 17. d. Mits. ernannten Kommission entgegen und beschloß einstimmig, an den Herrn Reichskanzler die Bitte zu richten: „fest beharren zu wollen auf dem Wege zu einer handelspolitischen Annäherung an Rußland.“ Aus der Begründung dieser Bitte heben wir hervor, daß die Kammer sich trotz der engen Beziehungen, die hier zwischen der Landwirtschaft und dem Handel und Gewerbe bestehen und deren Pflege beiden Theilen am Herzen liegen muß, in Wahrnehmung der Gesamtinteressen des Handels und Gewerbes der Provinz verpflichtet fühlt, der Agitation zu widersprechen, die den Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland hintertreiben möchte; es wird dann betont, daß die Getreidepreise in Deutschland durch den Befall des gegen Rußland bestehenden höheren Zolles nicht in dem von der Landwirtschaft befürchteten Maße beeinflusst werden, da sie von dem Weltmarktpreis abhängen und daß durch Festhaltung des höheren Zolles gegen Rußland lediglich die Wege, auf denen die für Deutschland nothwendige Getreidezufuhr sich bewegt, verschoben werden. Ferner daß Rußland für die Provinz Bosen das einzige natürliche Winterland ist und daß der früher lebhafteste Verkehr mit diesem Lande, an dem namentlich Bosen theilhaftig war, seit der Sperrung der Grenze zum schweren Schaden für den östlichen Theil der Provinz aufgehört hat. Die Kammer erhofft vom Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland eine Wiederbelebung

strengen Befehl erteilt hatte, nie mit einem anderen Manne allein zu sein.

„Was würde der eifersüchtige Herr wohl jetzt sagen, wenn er wüßte, daß der König ganz allein bei Ihnen ist“, rief Friedrich neckend.

„Majestät sind aber nicht ein gewöhnlicher Mann, die Eifersucht des Lord könne Ihnen nichts anhaben; Sie sind ein Herrscher, ein Held, ein Dichter — die Poesie ist die sicherste Beschützerin der Tugend“, sagte die schöne Dame und schlug die Augen ängstlich nieder.

„Aber es giebt gar keine Poesie ohne Liebe, warum vermeiden Sie es immer, von ihr zu reden? Sagen Sie mir aufrichtig, weshalb Sie den armen Lord so spröde behandelten?“ fragte der König, und machte den Versuch, der Tänzerin näher zu rücken.

„Weil ich ihn nicht liebte, das Herz liegt nahe beim Magen, und es ist auch ebenso eigenwillig wie dieser. Zum Essen und zum Lieben kann man sich nicht zwingen, Majestät“, lachte die Tänzerin und erlaubte sich eine deutliche Bewegung von Zurückhaltung.

„Welch ein profanischer Vergleich, man merkt daran gleich, daß Sie gar nicht wissen, was Liebe ist.“

„Doch, doch, ich weiß es seit einiger Zeit“, lästerte die Barbarina und erröthete so glühend, daß sie einer aufblühenden Rose gleich.

„Liebe und Schönheit gehen Hand in Hand“, sagte der König und sah mit einem Blick der Bewunderung auf sie. Seine großen, klaren Augen gewannen einen so warmen Ausdruck, daß es der Tänzerin unheimlich schmil zu Muthe wurde.

Sie suchte dem Gespräch eine andere Wendung zu geben und sagte bittend: „Ich brenne vor Begierde, die Vorlesung zu hören, die Majestät mir verheißten haben.“

„Ja, ich wollte das Urtheil der gestrichelten Barbarina über mein neuestes Werkchen hören; aber es handelt nur von der Weisheit der Freundschaft, und ich möchte jetzt lieber von der süßen Thorheit der Liebe mit Ihnen reden! Die französischen Könige sind viel glücklicher als die preussischen gewesen, denn sie gestatteten sich eine Cavaliere, eine Montenan und jetzt auch noch eine Pom-

padour; um diese beneide ich freilich meinen königlichen Kollegen nicht.“

„Wollen Majestät mir eine große Freude bereiten, dann lesen Sie mir die schönen Verse vor, die Herr Voltair verbessern sollte, er verstand sie gar nicht, er hat ja nicht halb so viel poetisches Talent als Ew. Majestät.“

„Schmeichlerin, wie schön Sie lügen können“, sagte der König, rühte sich aber doch augenscheinlich sehr vergnügt die Wachslichter näher und begann laut seine gestrichelten, wenn auch nicht ganz regelrechten französischen Verse vorzulesen:

Pourquoi l'amour est-il le poison
Et l'amitié le charme de la vie?
C'est parcequ'elle est la fille de la raison
Et l'amour est le fils de la folie.“

Friedrich versuchte in den Zügen seiner schönen Zuhörerin die Wirkung seiner Worte zu studiren, aber es gelang ihm nicht, weil die Lichter ihn blendeten; er schob sie deshalb zur Seite, um besser sehen zu können. Es kam ihm vor, als wäre die Tänzerin sehr zerstreut oder gar gelangweilt, ja es schien ihm, als bewegten sich ihre feinen Nasenflügel in verdächtiger Weise und als rötheten sich die Ränder ihrer schönen Augen — bekannte Symptome, die dem Prozeß eines mühsam verhaltenen Gähnens vorausgeben!

Als er darüber noch nachdachte, hörte er in regelmäßen Zwischenräumen ein immer lauter werdendes Schnarchen. Aber die vor ihm sitzende Dame schlief doch nicht, was konnte das also sein?

„Wer schnarcht denn hier?“ rief der königliche Dichter beleidigt aus.

„Ach das ist ja der Mops, das dumme Thier“, sagte die Barbarina und elkte nach dem Nebenzimmer, dessen Thüre sie hinter sich schließen wollte. Der König war aber schnell mit ihr eingetreten und erblickte umherpäbend mit Erstaunen einen hübschen jungen Mann, der festeingeschlafen auf einem Divan lag und vernehmlich schnarchte.

„Ist das der Mops?“ fragte der König zornig.

„Ach, es ist mein Mann, Gnade erbittle ich für ihn“, rief die Tänzerin und fiel dem Könige zu Füßen.

„Wie, Herr von Coccej, der Sohn meines Großkanzlers, er ist — doch nicht mit meiner Hofballettänzerin verheiratet?“

„Zu Befehl, Majestät, seit drei Tagen bin ich heimlich mit ihr getraut. Da mein harter Vater die Verbindung nicht zugeben wollte, ließen wir uns von einem katholischen Priester an der österreichischen Grenze trauen.“

„Seimliche Ehen gelten nicht in meinem Lande.“

„Wenn Ew. Majestät die Erlaubniß huldreich geben, ist unsere Ehe ja sanktionirt, ich wollte um diesen Gnadenakt unterthänigst bitten.“

„Und darum war Er so frech, hierher zu kommen und mich zu belauschen — ja so unverschämt, bei meinen Versen einzuschlafen.“

„Majestät, ich kam hierher, weil ich meine junge Frau nicht mit einem Dichter allein lassen mochte, ich weiß, wie sehr sie für Hochdenkselben schwärmt.“

„Ach was, Seine Gemahlin ist eine sehr kluge und tugendhafte Person, aber wirklich gar nicht poetisch.“

„Geschlafen habe ich nur einige Minuten, ich war so müde von der Reise, ich hörte anfangs mit Entzücken zu, nie werde ich die schönen Worte vergessen „pourquoi l'amour est-il le poison de la vie.“

„Schon gut, schon gut, Er will jetzt durch Schmeicheleien Seine Grobheit wieder gut machen, ich werde ihn nach Glogau verlegen, bis Sein Herr Vater sich an die tolle Heirath gewöhnt hat.“

Damit hüllte sich der König in den Mantel und elkte nach dem Schlosse zurück, wo er noch lange an seinem Schreibtisch saß.

Barbarina Campanini lebte als Gattin des Regierungspräsidenten von Coccej in sehr geachteten Verhältnissen, Niemand trug es ihr nach, daß sie Tänzerin gewesen war. Sie verwendete ihr Vermögen zur Gründung eines adeligen Damenstifts, das noch jetzt in hohem Ansehen steht. Aus Dankbarkeit für die dem Adel hierdurch erwachsene Wohlthat wurde sie von Friedrich Wilhelm dem Zweiten in den gräflichen Stand erhoben, wobei sie wiederum den Namen Campanini annahm.

Im Stadtschloß zu Potsdam hängt ihr lebensgroßes Bildniß, das als werthvolles Andenken an Friedrich den Großen von allen Besuchern mit besonderer Aufmerksamkeit betrachtet wird.

per April-Mai 22 1/2 Br., Mai-Juni 23 1/2 Br. Kaffee ruhig. Umlag 2000 Sac. Petroleum loco ruhig. Standard white loco 5,10 Br., per August-Dezember 5,25 Br. - Wetter: Brachtvoll.

Samburg, 28. März. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per März 82 1/2, per Mai 81 1/2, per Sept. 80 1/2, per Dezbr. 79 1/2. Behauptet.

Samburg, 28. März. Zudermarkt. (Schlußbericht). Rüben-Rohzuder I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Ufance, frei an Bord Hamburg per März 15,12 1/2, per Mai 15,30, per Sept. 14,95, per Dez. 13,27 1/2. Ruhig.

Wetz, 28. März. Produktenmarkt. Weizen fest, per Frühjahr 7,50 Gd., 7,52 Br., per Herbst 7,49 Gd., 7,51 Br. Hafer per Frühjahr 5,63 Gd., 5,65 Br. Mais per Mai-Juni 4,58 Gd., 4,60 Br. Rohtraps per August-September 12,25 Gd., 12,35 Br. - Wetter: Kalt.

Paris, 28. März. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen behauptet, p. März 20,50, v. April 20,70, v. Mai-Juni 21,00, v. Mai-August 21,20. - Roggen ruhig, per März 13,60, per Mai-August 14,00. - Mehl fest, per März 45,70, per April 46,20, per Mai-Juni 46,80, per Mai-August 47,10. - Hübsl ruhig, per März 58,00, per April 58,25, per Mai-August 59,00, v. Sept.-Dez. 60,00. - Spiritus matt, per März 50,00, per April 50,00, v. Mai-August 49,50, per Sept.-Dez. 44,25. - Wetter: Schön.

Paris, 28. März. (Schluß.) Rohzuder fest 88 Proz. loco 40,50. Weißer Zuder fest Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 43,25, per April 43,37 1/2, per Mai-August 43,87 1/2, per Okt.-Dez. 37,50.

Savre, 28. März. (Telegr. der Hamb. Firma Belmann Biegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Baiffe. Rio 16 000 Sac, Santos 15 000 Sac Rezettes für 2 Tage.

Savre, 28. März. (Telegr. der Hamb. Firma Belmann Biegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, v. März 104,75, per Mai 101,50, v. Sept. 100,00. Kaum behauptet.

Amsterdam, 28. März. Bancazinn 56 1/2.

Amsterdam, 28. März. Java-Kaffee good ordinary 54.

Amsterdam, 28. März. Getreidemarkt. Weizen per März - per Mai 171. - Roggen v. März - per Mai 128.

Antwerpen, 28. März. (Telegr. der Herren Wilkens und Co.) Wolle. La Plata - Zug, Type B., Mai 4,85 Verkäufer, August 5,00 Käufer.

Antwerpen, 28. März. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Antwerpen, 28. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Ende weiß loco 12 1/2 bez., und Br. v. März 12 1/2 Br., per April-Mai 12 1/2 Br., per September-Dezember 13 Br. Fest.

Glasgow, 28. März. Robeifen. (Schluß.) Vaxed numbers marcant 40 lb. 9 1/2 d.

Gull, 28. März. Getreidemarkt. Weizen träge, englischer 1/2 lb. niedriger. - Wetter: Brachtvoll.

London, 28. März. 96 pCt. Javazuder loco 16 1/2, ruhig, Rüben-Rohzuder loco 15 1/2, ruhig.

London, 28. März. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. Wetter: Fetter.

London, 28. März. Chiff-Kupfer 45 1/2, per 3 Monat 45 1/2.

Liverpool, 28. März. Getreidemarkt. Weizen 1/2 d. höher, Mehl ruhig, Mais fest. - Wetter: Schön.

Liverpool, 28. März. Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umlag 8000 Ball, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fester, Surats träge, Middling fair 5 1/2.

Middl. amerik. Vefierungen: März-April 4 1/2 1/2 Verkäuferpreis, Mai-Juni 4 1/2 1/2 Käuferpreis, Juli-August 4 1/2 1/2 Verkäuferpreis, Septbr.-Oktober 4 1/2 1/2 d. do.

Liverpool, 28. März. Nachm. 5 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umlag 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Stettig. Egyptian und Brasilianer 1/16 niedriger.

Middl. amerik. Vefierungen: März-April 4 1/2 1/2 Käuferpreis, April-Mai 4 1/2 1/2 do., Mai-Juni 4 1/2 1/2 Käuferpreis, Juni-Juli 1/2 Käuferpreis, Juli-August 4 1/2 1/2 do., August-September 4 1/2 1/2 do., Sept.-Okt. 4 1/2 1/2 do., Oktober-Nov. 4 1/2 1/2 d. do.

Liverpool, 28. März. Der Baumwollmarkt bleibt wegen der Feiertage von Donnerstag, 30. März, Mittags 1 Uhr, bis Mittwoch, 5. April, Morgens, geschlossen.

Peterburg, 28. März. Produktenmarkt. Talg loco 59,00, per August - , Weizen loco 11,25, Roggen loco 8,25, Hafer loco 4,80, Saaf loco 43,00, Leinfaat loco 15,00. - Wetter: Fetter.

Newyork, 28. März. Weizen-Verschliffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 36 000, do. nach Frankreich 31 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 83 000, do. nach Kalifornien u. Oregon nach Großbritannien 24 000 do., nach anderen Häfen des Kontinents - Orix.

Newyork, 28. März. Bible Supply an Weizen 78 211 000 Bushels, do. an Mais 15 101 000 Bushels.

Newyork, 27. März. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 8 1/2, do. in New-Orleans 8 1/2. Raff. Petroleum Standard white in Newyork 5,35, do. Standard white in Philadelphia 5,30 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5,65, do. Pipeline Certificates, per April 67 1/2. Fett. Schmalz loco 11,60 do. Höhe u. Brothens 11,85 Zuder (Fair refining Muscovad.) 3 1/2. Mais (New) v. März 51, v. Mai 48 1/2, v. Juli 49. Rother Winterweizen loco 76 1/2, Kaffee Rio Nr. 7. 17 1/2. Mehl (Spring clear) 2,40. Getreidefracht 1 1/2. - Kupfer 11,50-11,75. Rother Weizen per März 74 1/2, per April - , per Mai 76 1/2, per Juli 77 1/2, August 78 1/2. Kaffee Nr. 7 low ord. v. April 16,55, v. Juni 16,30.

Chicago, 27. März. Weizen per März 76 1/2, per Mai 79 1/2. Mais per März 40 1/2. Sped short clear 10,37 1/2. Port per März 17,52 1/2.

Newyork, 27. März. Weizen rr. März 74 1/2 C., rr. April - , pr. Mai 76 1/2 C.

Berlin, 28. März. Wetter: Brachtvoll.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 28. März. Die heutige Börse eröffnete im allgemeinen in weniger fester Haltung; nur Oester. Kreditaktien wurden zu höherem Kurse lebhafter gehandelt in Verbindung mit den günstigen Tendenzmeldungen, die aus Wien vorliegen. Hier entwickelte sich das Geschäft anfangs ruhig, gewann aber in einzelnen Papieren zeitweise etwas größeren Belang zu nachgebenden Notierungen; auch der Börsenschluß blieb schwach. Der Kapitalmarkt bewahrte ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umlägen; Deutsche Reichs- und Preussische konjol. Anleihen zeigen sich fast unverändert; 3proz. etwas höher; 4proz. Konjols unbedeutend abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere blieben ruhig bei zumeist behaupteten Kursen; Russische Anleihen ruhig und wenig verändert, Noten etwas abgeschwächt; Staliener und Ungarische Goldrente fest. Der Privatdiskont wurde mit 2 Prozent notirt. Oesterreichische Bahnen behauptet und ruhig; Lombarden, Buschtiehrader, Galizier etwas anziehend; Gotthardbahn und andere Schweizerische Bahnen fest, anfangs etwas lebhafter später ruhiger. Inländische Eisenbahnaktien ziemlich fest aber ruhig; Marienburg-Mlawka und Ostpreussische Südbahn etwas anziehend. Bankaktien ruhig; die spekulativen Devisen zu etwas nachgebenden und schwankenden Notierungen lebhafter. Industripapiere behauptet; Schiffahrts-Aktien fester; Montanwerthe im Laufe des Verkehrs nachgebend, besonders Kohlenaktien.

Produkten-Börse.

Berlin, 28. März. In Newyork ist Weizen gestern um 1/2 C. gestiegen. Dort und in Chicago ist die Haufe indes lediglich eine Folge der lokalen spekulativen Manipulationen. In Chicago notirt Weizen 3 C. höher als in Newyork. Hier blieb diese Bewegung an den amerikanischen Börsen unbeachtet, und da die Spekulation bei der Nähe des Ultimo und der Festtage große Zurückhaltung zeigte, blieb das Geschäft sehr still. Weizen und Roggen zogen etwas im Werte an. Hafer bei kleinen Umlägen schwach. Roggen mehl still, aber behauptet. Hübsl bei ruhigem Verkehr unverändert. Spiritus loco behauptet, Termine unter Schwankungen etwas höher.

Weizen (mit Ausschluß von Raubweizen) per 1000 Mlogr. loco still. Termine höher. Gefündigt - Tonnen. Ründigungspreis - M. loco 140-155 M. nach Qualität. Viefierungsqualität 149 M., per diesen Monat - , per März-April - , per April-Mai 150,75-151,25 bez., per Mai-Juni 152,00 bis 153 bez., per Juni-Juli 154,00-155,00 bez., per Juli-August 155-154,75-155,50 bez., per August-Sept. - bez., per Sept.-Oktober 157,25-157,75 bez.

Roggen per 1000 Mlogramm. loco gut veräußlich. Termine höher. Gefündigt - Tonnen. Ründigungspreis - M. loco 124-132 M. nach Qual. Viefierungsqual. 127,5 M., inländ. guter 127,5-129,5 M., per diesen Monat - , per März-April - , per April-Mai 131,25-131,75 bez., per Mai-Juni 133-133,75 bez., per Juni-Juli 135-135,75 bez., per Juli-August 136,25 bis 136,75 bez., per August-September - , per September-Oktbr. 137,25-137,75 bez.

Gerste per 1000 Mlogr. loco still. Große und kleine 138-175, Futtergerste 115-135 M. nach Qualität.

Hafer per 1000 Mlogr. loco wenig verändert. Termine niedriger. Gefündigt - Tonnen. Ründigungspreis - M. loco 140 bis 159 M. nach Qualität. Viefierungsqualität 143 M. Sommerhafer und preussischer mittel bis guter 142-145 bez., feiner 146-151 bez., schlechter mittel bis guter 143-146 bez., feiner 147-152 bez., per diesen Monat - , per März-April - , per April-Mai 144,5-144-144,25 bez., per Mai-Juni 143-142,5 bez., per Juni-Juli 143-142,25 bez.

Mais per 1000 Mlogramm. loco unverändert. Termine niedriger. Gefündigt - Tonnen. Ründigungspreis - M. loco 109 bis 124 M. nach Qualität, per diesen Monat - , per März-April - , per April-Mai 105,75-105,25-105,5 bez., per Mai-Juni 105,75-105,25-105,5 bez., per Juni-Juli 105,75 bis 105,25-105,5 bez., per Juli-August - bez., per Septbr.-Oktbr. - bez.

Erbsen per 1000 Mlogr. Kochwaare 160-205 M. nach Qual., feinste gelbene Victoria bis 245 bez., Futterwaare 138 bis 149 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Mlogr. brutto inkl. Sad. Termine behauptet. Gef. - Sad. Ründigungspreis - M., per diesen Monat - M., per März-April - , per April-Mai 17,15 bez., per Mai-Juni 17,35 bez., per Juni-Juli 17,50 bez., per Juli-August - bez.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Mlogr. brutto inkl. Sad, per diesen Monat 19,25 M. - Feuchte Kartoffelstärke p. 100 Mlogr. brutto inkl. Sad per diesen Monat 10,60 M.

Kartoffelmehl per 100 Mlogr. brutto incl. Sad, per diesen Monat 19,50 M.

Hübsl per 100 Mlogr. mit Faß. Wenig verändert. Gef. - Str. Ründigungspreis - M. loco mit Faß - M., ohne Faß - M., per diesen Monat 50,2 M., per März-April - , per April-Mai 50 bez., per Mai-Juni - bez., per Juni-Juli - bez., per Juli-August - bez., per August-September - , per Sept.-Okt. 51,2-51,3-51 bez.

Petroleum ohne Handel. Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel. Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. nach Tralles. Gefündigt - Mter. Ründigungspreis - loco ohne Faß 35,7 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel. Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel. Gefündigt - Mter. Ründigungspreis - M. loco mit Faß - M., ohne Faß - M., per diesen Monat, per März-April - , per April-Mai 34,6 bis 34,4-34,7 bez., per Mai-Juni 34,8-35 bez., per Juni-Juli - bez., per Juli-August - bez., per August-Sept. 36-36,2 bez.

Weizenmehl Nr. 00 21,0-19,0 bez., Nr. 0 18,75-16,75 bez. Feine Marken über Notiz bezahl.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 17,25-16,25 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 18,25-17,25 bez., Nr. 0 1,5 Mf. höher als Nr. 0 u. 1 p. 100 Mlogr. br. incl. Sad.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Dol = 4 1/2 M. 100 Rub. = 320 M. 1 Gulden österr. = 2 M 7 Gulden södd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 France oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 P

Bank-Diskonto Amsterdam 2 1/2 London 2 1/2 Paris 2 1/2 Wien 4 Petersburg 4 1/2 Warschau 5 1/2	Ausländische Fonds Argentin. Anl. 5 do. 1888 4 1/2 Bukar-Stadt-A. 5 Buen. Air. Obl. 5 Chines. Anl. 5 1/2 Dän. Sts.-A. 86 3/4 Egypt. Anleihe 3 do. 1890 3 1/2 do. do. 4 do. Daira-S. 4 Finnl. L. 4 Griech. Gold-A. 5 do. cons. Gold 4 do. Pir.-Lar. 5 Italian. Rente. 5 Kopenh. St.-A. 3 1/2 Lissab. St.-A. III 4 Mexikan. Anl. 6 Mosk.-Stadt-A. 3 1/2 Norw.-Hyp.-Obl. 3 do. Conv.-A. 88 3/4 Oest. G.-Rente 4 do. Pap.-Rnt. 4 1/2 do. do. 4 1/2 do. Silb.-Rente. 4 1/2 do. 250 Fl. 54. 4 do. Kr 100(58) 4 do. 1860er L. 5 do. 1864er L. 5 Poln.-Pf.-R. I-V 4 do. Liq.-Pf.-R. 4 Portugies. Anl. 1888-89 4 Raab-Gr.-Pr.-A. 4 Röm. Stadt-A. 4 do. II. III. VI. 4 Rum. Staats-A. 4 do. Rente 90 4 do. do. fund. 5 do. do. amort. 5 Russ. Eng.-A. 1882 5 do. 1859 3 do. 1880 4 do. 1887 4 do. 1873 4 do. 1875 4 1/2 do. 1889 4 do. 1890 4 Russ. Goldrent. 6 do. 1884stpf. 5 II. Orient 1877 5 II. Orient 1878 5 III. Orient 1879 5 Nikolai-Obl. 4 Pol. Schatz-O. 4 Pr.-Anl. 1884. 4 do. 1886. 5 Bodkr.-Pfdb. 5 do. neue. 4 1/2 Schwedische 3 1/2 Schw. 1890 3 1/2 do. d. 1888 3	Schw. Hyp.-Pf. Serb.-Gld.-Pfdb. 5 do. Rente 5 do. neue 85 5 Stoockh.-Pf. 85 4 1/2 do. St.-Anl. 85 4 Span. Schuld. 4 Türk. A. 1865fin. 4 Pfd.-Sterl. ov. 1 do. do. 1 do. do. C. 1 do. Consol. 90 4 do. Zoll-Oblig. 5 Trk. 4000 Fr.-L. 4 Ung. Gld.-Rnt. 4 1/2 Ung. Gl.-Rnt. 4 do. Gld.-Inv.-A. 5 do. do. do. 4 1/2 do. Papier-Rnt. 5 do. Loose. 5 do. Tem.-B.-A. 5 Wiener C.-Anl. 5	Eisenbahn-Stamm-Aktien. Aachen-Mastr. 4 Altenbg.-Zeitl. 4 Crefelder 4 Cresfid.-Uerding 4 Dortm.-Eensch. 4 1/2 Eutin.-Lübeck. 4 Frankf.-Güterb. 1 Ludwsh.-Bexb. 9 1/2 Lübeck-Büch. 4 Mainz-Ludwsh. 4 Marib.-Mlawk. 1/2 Meokib. Südb. 1/2 Ostpr. Südb. 1/2 Saalbach 1/2 Weimar-Gera 1/2	Eisenbahn-Stamm-Priorität. Aldtm. Colberg 4 1/2 Brest-Warsch. 4 1/2 Czakar.-St.-Pr. 5 Dux-Bodenb. 5 Paul-Neu-Rup. 5 Prignitz 4 1/2 Szatmar-Nag. 4 Dortm.-Gron. 4 Marienb. Mlawk. 4 Meokib. Südb. 4 Ostpr. Südb. 4 Saalbach 4 Weimar-Gera 4	Eisenb.-Prioritäts-Obligat. Breslau-War. schauer Bahn 5 Gr. Berl. Pferde Eisenbahn 4 Oberschl. 3 1/2 do. (Starg. Pos) 4 Ostpr. Südbahn 4 1/2 do. 3 1/2 Werrab. 1890 4	Wrsch.-Teres. Wrsch.-Wien. 5 Weichselbahn 5 Amst.-Rotterd. 106,50 bz Gotthardbahn 162,50 bz Ital. Mittel. 5 Ital. Merid.-Bah 7 1/2 Lüthich-Lmb. 25,00 bz Lux. Pr. Henri 71,50 bz Schweiz. Centr. 125,75 bz do. Nordost. 114,50 bz do. Unionb. 80,30 bz do. Westb. 64,30 G Westisilian. 64,30 G	Baltische gar. Brest-Grasjwoar 5 Gr. Russ. Eis. g. 5 Ivang.-Domb. g. 4 1/2 Kozlow-Wor. g. 4 do. 1889 4 do. Chark.-As. O. 4 do. (Oblig.) 1889 4 Kursk-Kiew oon 4 Losowo-Sebast. 5 Mosco-Jaroslav 4 do. Kursk gar. 4 do. Rjasen gar. 4 do. Smolensk g. 4 Orel-Grissy oon 4 Poti-Tiflis gar. 5 Rjasen-Kozlow g. 4 Rjaschok-Moroc-g 5 Rybinsk-Bolog. 5 Schoja-Ivan. gar. 5 Südwest. gar. 4 Trankaukas. g. 3 Warsch.-Ter. g. 5 Warsch.-Wien. g. 4 Wladikawk. O. g. 4 Zarskoe-Sele 4	Central-Pacifc Illinois-Eisenb. 4 Manitoba 4 1/2 Northern Pacifc 6 San Louis-Franc. 6 Southern Pacifc 6	Hypotheken-Certifikate. Danz. Hypoth.-Bank 3 1/2 Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. 1 1/2 do. do. II. 3 1/2 do. do. III. abg. 3 1/2 do. do. IV. abg. 3 1/2 do. do. V. abg. 3 1/2 do. do. Pf. IV. V. VI. 5 do. do. 4 do. do. 3 Hb. Hyp.-Pf. (rz 100) 4 do. do. (unkünd.) 4 bar bis 1.1.1900 4 do. do. (rz 100) 3 1/2 Meininger Hyp.-Pfdb. 4 do. Pr.-Pfdb. 4 Pomm. Hypoth.-Akt. 4 B.-Pfandbr. III. u. IV. 4 P.B.-Cr.unkb. (rz 100) 5 do. Sr. III. V. VI. (rz 100) 5 do. do. (rz 115) 4 1/2 do. do. X. (rz 110) 4 1/2 do. do. (rz 100) 4 Pr. Centr.-Pf. (rz 100) 4 do. do. (rz 100) 3 1/2 do. do. kündb. 1900 4 Pr. Centr.-Pf. Com-O 3 1/2	Bankpapiere. B.f. Sprit-Prod. H. 65,75 bz Berl. Cassenvar. 4 1/2 do. Handlagas. 4 do. Maklerver. 8 1/2 do. Prod.-Hdbk. 106,00 G Börsen-Hdlaver. 6 1/2 Bresl. Dis.-Bk. 102,50 bz do. Wechselb. 99,50 bz Danz. Privatbank 5 Darmstädter Bk. 5 1/2 do. do. Zettel 4 Deutsche Bank 4 do. Genossensch 4 do. Hp.-Bk. 60pCt. 4 Disc.-Command 4 Dresdener Bank 4 Gothaer Grund-creditbank 4 Internat. Bank 4 Königsb. Ver.-Bk. 5 Leipziger Credit 8 1/2 Magdeb. Priv.-Bk. 5 Maklerbank 5 Mecklenb.-Hyp. u. Wechs. 8 Meininger Hyp.-Bank 70 pCt. 4 Mittel-Crdt.-Bk. 5 Nationalbk. f. D. 4 Nordd. Grd.-Ord. 4 Oester. Credit-A. 4 Petersb. Dis.-Bk. 4 do. Intern. Bk. 10 Pomm. Verz.-Akt 6 Posen. Prov.-Bk. 4 1/2 Pr. Bodenor.-Bk. 4 1/2 do. Ont.-Bd 60pCt 9 1/2 do. Hyp.-Akt.-Bk. 6 1/2 do. Hyp.-V. A. G. 6 do. Hyp.-Pf. 6 do. Immob.-Bank 80 pCt. 4 do. Leihhaus 6 Reichsbank 6 1/2 Russische Bank. 5 1/2 Schles. Bankver. 5 1/2 Warsch. Comeroz do. Disconto 4	Industrie-Papiere. Allg. Elekt.-Ges. 7 1/2 Anglo Ct. Guano 158,90 bz B. (Berl.)-Charl. 7 1/2 City-St.-Pr. 7 Dtsche. Bau 7 Hann.-St.-Pr. 73,00 bz G	Bauges. Humb. Moabit 15 1/2 Passage 3 1/2 U. d. Linden. 0 Berl. Elekt.-W. 9 Berl. Lagerhof. 9 do. St.-Pr. 119,10 G Ahrens Br., Mbt. 0 Berl. Bock-Br. 0 Schultheiss-Br. 16 Bresl. Oelw. 3 Deutsche Asph. 5 Dynamit Trust. 9 Erdmannsd. Sp. 1 Fraust. Zucker. 0 Glauz. Zucker. 12 Gummi Harburg. 24 Wien 24 do. Schwanz. 12 1/2 do. Voigt Winde 8 do. Volpi. Schld. 4 Hemmoor Cem. 4 Köhlm. Strk. 4 Körbisd. Zucker 12 Löwe & Co. 18 Bresl. Linke. 18 do. Hofm. 18 Germ. Vrz.-Akt. 6 Görlietz ov. 8 Görl. Lühr. 10 Grusonwerk 10 H. Pauschk. 2 Schwarzkopff. 18 Stettin-Vulk.-B. 9 Sudenburg 24 O.-Schl. Cham. 3 do. Port.-Cem. 5 1/2 Oppeln. Cem.-F. 5 1/2 do. (Giesel) 6 Gr. Berl. Pfandb. 12 1/2 Hamb. Pferdeb. 4 Potsd. ov. Pfdb. 4 1/2 Posen-Sprit-F. 4 Rositzer Zucker 3 Schles. Cem. 9 1/2 Stett. Bred. Cem. 4 do. Chamott. 15 Bgw. u. H.-Ges. 13 1/2 Aplerbecker. 12 Berzulus. 12 Bismarckhütte 8 Boch. Guust.-F. 6 1/2 Dortm.-St.-Pr. 4 Gelsenkirchen 12 Hibernia 12 Hörd. St.-Pr.-A. 4 Inowrac. Salz. 0 König u. Laura. 4 Lauhaug. ov. 6 Louis. Tief.-St.-Pr 4 Oberschl. Bd. 2 do. Eisen-Ind. 6 Redenh. St.-Pr. 8 Riebeck. Mont. 15 Schles. Kohlw. 0 do. Zinkhütte 18 do. St.-Pr. 18 Stolb. Zink-H. 2 do. St.-Pr. 7 Tarnowitz ov. 0 do. St.-Pr. 0
--	---	---	---	--	---	--	--	---	--	---	---	--